



Schluss.

Anders sah es im friedlichen Schwyz aus.

Frau Vene stand eines Morgens, vor Freude an allen Gliedern zitternd, mitten in ihrer Stube, sie hatte von der Marquise de Villiers eben einen Brief bekommen, worin diese ihr mittheilte, daß sie im Begriff wäre, mit Franz nach Schwyz zu kommen, um niemals mehr nach Frankreich zurückzukehren! Nun stand die gute Frau und wußte mit ihrer Glückseligkeit nicht aus nicht ein; ihre Hausgenossin war nicht zu finden. Das Glück war ihr so überraschend gekommen, sie taumelte fast, hier in der niedrigen Stube konnte sie es nicht aushalten — sie mußte ins Freie. Wie sie aus ihrer Hausthür trat, standen ihre Ziegen rings um sie im Kreise und warteten auf ihr Futter,